

Werkausschuss

Protokoll Nr. WA/05/2012

**über die öffentliche Sitzung Werkausschuss am 15. November 2012,
Rathaus, Sitzungszimmer 601**

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 20:30 Uhr

Anwesend

Vorsitzender

Herr Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann

Stadtverordnete

Herr Christian Conring
Herr Uwe Graßau
Frau Marleen Möller

Bürgerliche Mitglieder

Herr Werner Segelken-Voigt i. V. f. Herrn Levenhagen
Herr Jörg Sievers
Herr Benjamin Stukenberg

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Peter Egan
Herr Andreas Puk
Herr Walter Schneider Seniorenbeirat

Verwaltung

Frau Sieglinde Thies
Herr Henning Wachholz
Herr Thomas Noell Protokollführer

Entschuldigt fehlt

Stadtverordneter

Herr Detlef Levenhagen

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Beschlussfassung über die Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 04/2012 vom 11.10.2012
5. Wirtschaftsplan 2013 für die Stadtbetriebe Ahrensburg **2012/161**
 - 5.1 Teilwirtschaftsplan Stadtentwässerung
 - 5.2 Teilwirtschaftsplan Bauhof
 - 5.3 Gesamtwirtschaftsplan
6. 11. Änderungssatzung zur Beitrags- und Gebührensatzung **2012/162**
7. Kenntnisnahmen
 - 7.1 Liquidität
 - 7.2 Stand der Baumaßnahmen
8. Verschiedenes
 - 8.1 Laub auf Skateanlage
 - 8.2 Entschlammung Aalfangteich
 - 8.3 Laubabfuhr im Waldemar-Bonsels-Weg
 - 8.4 Reinigung Wasserlauf
9. Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Werkausschusses, den Vorsitzenden des Seniorenbeirates, zwei Gäste der WAB-Fraktion sowie die Mitglieder der Stadtbetriebe.

2. Beschlussfassung über die Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

3. Einwohnerfragestunde

Behandelt wird ein Fragenkatalog, den ein Mitglied der WAB-Fraktion dem Werkleiter im Vorwege zur Sitzung übermittelt hatte. Der Werkleiter hat die Fragen - ebenfalls im Vorwege zur Sitzung - beantwortet und verteilt hierzu eine Tischvorlage.

Der Vorsitzende erwähnt, dass es im Ahrensburger Sitzungswesen seines Wissens nach allgemein unüblich ist, vorab gestellte Fragen bereits beantwortet in der Sitzung beizubringen. Für die Zukunft sei es ausreichend, Fragen zunächst vor deren Beantwortung in der Ausschusssitzung zu behandeln.

Der Fragenkatalog beschäftigt sich mit der Annahme, dass Teile der passiven Bilanz-Positionen „Eigenkapital“ sowie „Empfangene Ertragszuschüsse“ (nur SEA) der Stadtbetriebe Ahrensburg grundsätzlich durch die Stadt abziehbar oder einer Auflösung zuführbar seien. Den Stadtbetrieben gehe es hinsichtlich der Höhe ihrer Eigenkapitalausstattung vergleichsweise gut, während die Stadt fortlaufend mit der Aufnahme weiterer Darlehen belastet werde.

Ergänzend zu den verteilten Antworten betont der Werkleiter noch einmal, dass die Stadt - nach erfolgter Beschlussfassung - jederzeit das Stammkapital weiter reduzieren könne. Mit Blick auf die Guthabenzinsen am Markt sei dies aktuell eher nicht zu empfehlen, da das Stammkapital mit immerhin 5 % verzinst wird. Weiterhin gibt der Werkleiter zu bedenken, dass die Auflösung von empfangenen Ertragszuschüssen - und die damit einhergehende anfängliche Gebührenabsenkung - die nachfolgenden Generationen belastet und zudem auch dem Gedanken der Gebührenstetigkeit widerspricht.

Nach kontroverser Diskussion unterstützt das Gremium den Vorschlag eines Mitgliedes, an geeigneter Stelle ein kurzes Gutachten zu beauftragen, das den Themenkomplex „Entnahme von Eigenkapital oder eigenkapitalähnlichen Mitteln durch die Stadt Ahrensburg“ aus externer fachlicher Sicht inhaltlich aufarbeitet und im Sinne der gewünschten Auskünfte auf Basis geltender Vorschriften hinreichend erläutert.

4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 04/2012 vom 11.10.2012

Das Protokoll Nr. 04 vom 11.10.2012 wird in der vorliegenden Form genehmigt.

5. Wirtschaftsplan 2013 für die Stadtbetriebe Ahrensburg
- Teilwirtschaftsplan Stadtentwässerung
- Teilwirtschaftsplan Bauhof
- Gesamtwirtschaftsplan

Der Vorsitzende erteilt dem Werkleiter das Wort. Dieser erläutert noch einmal die wichtigsten Eckdaten.

5.1 Teilwirtschaftsplan Stadtentwässerung

Erlöse

Die Summe der Sielgebühren wird für 2013 um 100 T€ erneut niedriger angesetzt. Dies ist - analog zum Vorjahr - auf eine gesenkte Gebühr zurückzuführen. Die Gebührensenkung resultierte wesentlich aus der Berücksichtigung aufzulösender Gebührenaussgleichsrückstellungen (s. Protokoll Nr. 4 zur Sitzung v. 11.10.12, TOP 5.2). Dieser Aspekt fand Berücksichtigung in der jüngst von der beauftragten WIBERA durchgeführten Gebührenvorkalkulation 2013. Danach wird die Gebühr für die Abfuhr von Sammelgruben- und Hauskläranlageninhalten leicht steigen, wozu u. a. auch die mit einem Jahr Vorlauf erfolgte Kündigung des Amtes Siek in 2013 beiträgt.

Die Niederschlagswassergebühr wird geringfügig sinken; die Anzahl der zur Berechnung herangezogenen Entwässerungsflächen ist leicht gestiegen (s. Vorlage 2012 /161, TOP 6). Für die Auflösung von Gebührenrückstellungen im Jahr 2013 wurden 152 T€ in den Plan eingestellt.

Kosten

Die Kosten für den Bezug von Material sind zum Vorjahr insgesamt lediglich um 4,5 T€ gestiegen. Beim Bezug von Fremdleistungen stieg der Planwert in Summe um rd. 59 T€, wobei der größte Anteil hier auf die Leistungen für Regenrückhalte- und Regenklärbecken entfällt.

In die Personalkosten wurde eine nominal 2,8%ige Tariflohnerhöhung aus dem Ergebnis der Tarifrunde für 2013 eingerechnet.

Der Werkleiter merkt an, dass im lfd. Jahr 2012 die Stelle des Auszubildenden zum Sommer nun wieder besetzt werden konnte, was – wie in den Vorjahren - ebenso für 2013 geplant ist.

Die Abschreibungen sinken anhaltend - in 2012 um insges. rd. 108 T€. Der Hauptanteil fällt hierbei auf das abgeschriebene Kanalkataster im Bereich des immateriellen Anlagevermögens.

Die Ansätze bei den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ orientieren sich an denen des Vorjahres. Sie sind in Summe um rd. 8 T€ gestiegen.

Die Zinsaufwendungen sinken bekanntermaßen. Da es sich bei den vier laufenden Darlehen der Stadtentwässerung um Annuitätendarlehen handelt, verringert sich der Zinsanteil an den Raten jährlich zu Gunsten des steigenden Tilgungsanteils.

Anfang Oktober 2013 wird die Zinsbindung für ein Darlehen auslaufen. Der Wirtschaftsplan berücksichtigt höchst vorsorglich unverändert die Werte für das 4. Quartal aus dem entsprechenden Zins- und Tilgungsplan.

Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass das Restdarlegen ganz oder in Teilen abgelöst wird. Hierzu wird der Werkleiter rechtzeitig vorab informieren.

Die Zinserträge sinken zum Vorjahr noch einmal erheblich, nicht zuletzt aufgrund der bekannten Niedrigzinsphase(n) am Kapitalmarkt (ab 16.11.2012 für Tagesgeld 0,10 % ab einem Betrag >250 T€).

Die Eigenkapitalverzinsung – 5 % des Stammkapitals und somit 50 T€ wie in den Vorjahren – sinkt auch 2013 formal um den Anteil der rückzuführenden Zinsen aus der Abzinsung von Gebührenrückstellungen, die im Ergebnisjahr 2011 gemäß Vorschrift des Bilanzrichtlinienmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ermittelt- und in die Bilanz eingebucht wurden. Die Rückgabe der Zinsen an den Gebührenzahler ist mit der EK-Verzinsung zu verrechnen. Somit verbleiben unter dem Strich ausgewiesene 36,7 T€ an Überschuss. Es sollen jedoch plangemäß tatsächlich 50 T€ an den Haushalt der Stadt abgeführt werden.

Der Werkleiter merkt an, auf Nachfrage habe er erfahren, dass der Fachausschuss des Institutes der Deutschen Wirtschaftsprüfer sich dafür ausgesprochen habe, Gebührenaussgleichsrückstellungen nicht mehr mit Rückstellungscharakter auszuweisen, sondern vielmehr als separate Position unter den Verbindlichkeiten. Diese Handhabung zieht u. a. den Wegfall der sehr aufwendigen Nebenrechnung zur Auf- und Abzinsung der Gebührenrückstellungen für die jeweiligen Jahre ihres Anfalls nach sich. Weiteres hierzu wird Thema der nächsten Jahresabschlussprüfung Anfang 2013 sein.

Übrige Darstellungen

Der Werkleiter erläutert für einige Tabellenwerke das Prinzip zum Zustandekommen der Zahlen.

Für den Vermögensplan Ausgaben verweist er auf die bereits in einer vorangegangenen Sitzung des Werkausschusses vorgestellten Inhalte und erläutert noch einmal, dass die Erschließungsmittel für Beimoor Süd nach Abstimmung mit der Stadtverwaltung nun ganz aus dem Planwerk genommen wurden.

Als weitere Besonderheit sind die eingestellten Mittel für die Modernisierung der BHKW-Anlage zu erwähnen, die zunächst mit einem Sperrvermerk versehen wurden. Nach der Vorlage eines Gutachtens zur Wirtschaftlichkeit des Vorhabens wird der Werkausschuss separat zur Freigabe der Mittel entscheiden können.

Die größten Investitionsvorhaben werden 2013 im Bereich Kanalnetz für die Erneuerung und Sanierung von Schmutzwasserkanälen und Schmutzwasser-Hausanschlüssen anfallen.

Im Stellenplan gibt es keine Veränderungen; die Anzahl der Beschäftigten bleibt unverändert.

5.2 Teilwirtschaftsplan Bauhof

Erlöse

Der Planansatz der Leistungserlöse i. H. v. 3.326 T€ steigt zum Vorjahr um rd. 126 T€, was für 2013 einer 5%igen Preisanpassung der Verrechnungssätze über das Gesamtbudget entspricht. Die letzte Anpassung erfolgte 2009. Neben Kostensteigerungen beim Materialeinkauf – und hier über Jahre insbesondere beim Treibstoff – zwingen nun allein die seit dieser Zeit angefallenen tariflichen Mehrkosten im Personalbereich zu dieser Maßnahme.

Die Planansätze für die einzelnen Sachgebiete gehen wieder von bestimmten Annahmen hinsichtlich eines „normalen“ Personaleinsatzes aus. Je nach Witterung kann es jedoch zu den bekannten Verschiebungen durch den Winterdienstseinsatz kommen.

Die sonstigen betrieblichen Einnahmen wurden ähnlich zum Vorjahr eingeplant.

Der Werkleiter merkt an, dass es schwer sein wird, die Verzinsung des Eigenkapitals mit 129 T€ für das Jahr 2012 tatsächlich zu erreichen. Bereits im Jahr 2011 wurde das Ergebnis i. H. v. von rd. 59 T€ i. W. durch die Auflösung einer Rückstellung aus Altersteilzeitansprüchen sowie dem Verkauf eines LKW gestützt.

Kosten

Unter den betrieblichen Kostenarten des Materialbezugs ist insbesondere der Ansatz für den Bezug von Treibstoffen mit einer Erhöhung um 11 T€ stark gestiegen. Der Ansatz für 2012 wurde etwas zu niedrig eingestellt. Daneben steigen die Budgets für Werkstattmaterial und bezogene Fremdleistungen für Kfz in Summe um 9 T€. Die übrigen Werte wurden überwiegend aus dem Vorjahr übernommen.

Die Personalkosten insgesamt steigen um 77 T€. Wie auch für die Stadtentwässerung wurden nominal 2,8 % Tariflohn Anpassung eingerechnet. Das Zahlenmaterial erhält der Eigenbetrieb vom Personalmanagement der Stadt, das dieses wiederum von der Fa. Dataport bezieht. Die Daten entstehen auf Basis einer Hochrechnung zu einem bestimmten Zeitpunkt im Jahr. Dabei schwankt die Validität leicht, weil die Zahlen auch die Hochrechnung der unstetigen Bezüge beinhalten.

Die bei verhaltener Investitionstätigkeit eigentlich nur moderat wachsenden Abschreibungen des Bauhofs steigen zum Vorjahr etwas stärker, was auf den eingeplanten Kauf einer Kleinkehrmaschine zurückzuführen ist, die mit einer 4-jährigen Nutzungsdauer in den Abschreibungen Berücksichtigung findet. Aufgrund des äußerst niedrigen Marktzinses für Geldanlagen (Tagesgeld) stellt sich ein Kauf gegenüber einem erneuten Leasing klar vorteilhafter dar.

Der Ansatz für die „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ konnte zum Vorjahr leicht gesenkt werden, was nicht zuletzt mit den für 2013 entfallenden Leasingraten für die Kehrmaschine zu begründen ist (s. o.). Gleichzeitig steigen die Kosten für die Versicherung der Betriebsmittel aufgrund von Nachmeldungen für Anbauzubehör.

Zinsaufwendungen fallen lediglich aus der Inanspruchnahme des von der Stadtentwässerung an den Bauhof gewährten Kassenkredites an. Das Aufkommen an Zinsaufwand ist in Abhängigkeit zum Zahlungsverhalten der Auftraggeber in der Stadtverwaltung zu sehen.

Analog

Die Feststellung zum Stand des internen Kassenkredites im Jahresabschluss ist eine Zeitpunkt bezogene Darstellung und hängt wesentlich mit dem Stand der Liste offener Forderungen der Debitoren (Auftraggeber) zum Stichtag 31.12. d. J. zusammen.

Zielsetzung ist es, das interne Darlehen kontinuierlich weiter abzubauen. Mit einem Planstand von rd. 120 T€ zum Ende 2012 ist dieses der Höhe nach überschaubar.

Übrige Darstellungen

Die Systematik in den übrigen Darstellungen ist identisch zu denen der Stadtentwässerung. Die wenigen Investitionen im Bereich Bauhof wurden ebenfalls in einer voran gegangenen Sitzung des Werkausschusses vorab vorgestellt. Im Stellenplan 2013 gibt es keine Veränderungen.

5.3. Gesamtwirtschaftsplan

Der Gesamtwirtschaftsplan summiert die beiden Pläne der Teilbetriebe unter Auslassung der gegenseitigen Leistungserbringung, da sich diese ohnehin aus dem Zahlenwerk heraus kürzen (des Einen Erlöse sind des Anderen Aufwendungen und umgekehrt).

Weiterhin wird auf Seite 6 beim Gesamtbetrieb eine hinsichtlich der Zusammenfassung der Planzahlen spezielle Erfolgsübersicht gezeigt. Diese ist gemäß Vorschrift der EigVO lediglich mit aufzuführen.

Der Werkleiter beendet seine Erläuterungen.

Der Vorsitzende stellt die drei Beschlussvorschläge der Vorlage 2012/161 zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnisse zum:

Teilwirtschaftsplan 2013, Stadtentwässerung:	Alle dafür
Teilwirtschaftsplan 2013, Bauhof:	Alle dafür
Gesamtwirtschaftsplan:	Alle dafür

Der Vorsitzende dankt der Werkleitung für die im Vorwege an der Vorlage geleistete gute Arbeit.

6. 11. Änderungssatzung zur Beitrags- und Gebührensatzung

Aus der Gebührenvorkalkulation werden für 2013 nachstehende Gebühren wie folgt festgesetzt:

Gebühr	Neu 2013	Vorjahr	Veränderung
Schmutzwassergebühr bei Ableitung in die Kanalisation	1,72 €/m³	1,77 €/m ³	- 0,05 €/m ³
Niederschlagswassergebühr	10,00 €/25 m²	10,20 €/25 m ²	- 0,20 €/m ²
Schmutzwassergebühr bei Abfuhr aus Sammelgruben	13,67/m³	12,89 €/m ³	+ 0,78 €/m ³
Schmutzwassergebühr bei Abfuhr aus Hauskläranlagen	28,92 €/m³	27,95 €/m ³	+ 0,97 €/m ³

Der Vorsitzende stellt die Vorlage 2012/162 zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

7. Kenntnisnahmen

7.1 Liquidität

Der Werkleiter gibt folgende Kontostände zur Kenntnis:

Geldmarktkonto			
Stadtentwässerung	2,80 Mio. €	zu 0,20 %	(ab 16.11. = 0,10%)
Termingeld, bis 31.03.13 fest	800 T€	zu 1,63 %	6 Monate
Termingeld, bis 31.07.13 fest	800 T€	zu 0,83 %	12 Monate
Giro SEA	121 T€		
Giro Bauhof	23 T€		

7.2 Stand der Baumaßnahmen

Zwischenzeitlich erfolgte die VOB-Abnahme für die Grabensanierung Rotdorn-, Weißdorn- und Tannenweg.

Die Arbeiten zur Erneuerung der Abwasserdruckrohrleitung Am Neuen Teich haben begonnen.

Die Arbeiten zur Sanierung der Hauptkanäle in Verbindung mit den Hausanschlüssen Theodor-Strom-Straße/ Waldemar-Bonsels-Weg sollen aller Voraussicht nach im Dezember abgeschlossen sein.

8. Verschiedenes

8.1 Laub auf Skateanlage

Die Nutzer der Skateanlage am Stormarnplatz beklagen die zeitweise Beeinträchtigung durch starken Laubanfall. Es bestehe der Wunsch, dieses Laub selbst an zentraler Stelle sammeln zu können - etwa in einem ggf. aufzustellenden großen Gitterkorb -, damit es dann aus diesem übernommen werden kann.

Die Technische Leiterin des Bauhofs entgegnet, dass die beschriebene Anlage intensiv gepflegt wird und die Belastung mit Laub nur von kürzerer Dauer sein kann. Das Aufstellen von Behältnissen kann sie nicht unterstützen, da ansonsten auch anderen Ortes der Wunsch hiernach gefördert würde. Das Handhaben derartiger Behältnisse ist vergleichsweise weit weniger wirtschaftlich; angefangen beim Beschaffen, Aufstellen und Unterhalten bis hin zum eigentlichen Entleeren.

Insgesamt hat der Bauhof bis dato bereits 1.000 m³ Laub aufgenommen und für eine Abholung/ Entsorgung bereitgestellt. Mit dem neuen Gerät (Unimog mit Laubsauger Frontanbau) sei im Vergleich zum damaligen Einsatz des alten Laubsauganhängers nun ohnehin eine etwas effektivere Laubaufnahme möglich.

8.2 Entschlammung Aalfangteich

Der Vorsitzende erwähnt noch einmal die zum Abschluss gebrachten Arbeiten im Rahmen der Entschlammung des Aalfangteiches. Nach seinem Wissen sollten alle Arbeiten - zuletzt mit dem Abmähen der Wasserlinse - gut verlaufen sein.

Der Werkleiter bestätigt dies und erwähnt, dass das Wasser aktuell glasklar sei. Es muss nun eine Vegetationsperiode abgewartet werden, um die Reaktion des Gewässers weiter zu beobachten. Es ist davon auszugehen, dass es keine derart starke Oberflächenbelastung durch die Wasserlinse mehr geben wird.

8.3 Laubabfuhr im Waldemar-Bonsels-Weg

Auf den Laubanfall angesprochen, erklärt die Technische Leiterin des Bauhofs, im Stadtgebiet seien alle Straßen schon einmal komplett abgefahren worden. Aktuell werden an dem Gerät für die Laubentsorgung Gewährleistungsarbeiten vorgenommen, die im Rahmen der Garantie- und Gewährleistungsbestimmungen des Händlers für den Käufer verbindlich einzuhalten sind. Bereits am Dienstag wird die Gerätschaft wieder im Dauereinsatz sein.

8.4 Reinigung Wasserlauf

Ein Mitglied des Werkausschusses hebt lobend hervor, dass nach den Arbeiten zur Wiederherstellung einer Einfassung/ Bauminsel im Waldemar-Bonsels-Weg auch die Einläufe und der Wasserlauf von Laub sowie gerade auch von Schmutz gereinigt wurden.

9. Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses

Die nächste Sitzung des Werkausschusses wird voraussichtlich im Februar 2013 stattfinden. Näheres hierzu wird zwischen Vorsitzendem und Werkleiter abgesprochen und rechtzeitig bekannt gegeben.